



**Applaus»**  
... sorgt dafür, ... internationale Rock- ... Wolfhalden ein Stell- ...  
... Information Urbrunn ... am Kantonalen ... in Appenzell. (ale)

## nmung aranlagen

Gestern tagte der Ein- ... für einmal auf dem ... Ebnet unter freiem ... An der ersten Sitzung ... n Amtsperiode sprach ... für die Dachsanierung ... alle Ebnet aus. Auch ... n Kreditvorlagen zur ... n einer photovoltaid- ... thermischen Solar- ... rden genehmigt. Ins- ... costet das Vorhaben ... rkanen. Neuer Präsi- ... r Finanzkommission ... Menet. Eine ausfüh- ... rterstattung erfolgt in ... be vom Freitag. (cal)

## Gemeinden zeichnet

**ODEN.** Die Gemeinden ... Speicher, Teufen, Tro- ... Wald dürfen den Preis ... Gemeinde 2015» ent- ... men. Damit werden ... n ausgezeichnet, die ... ne Konzepte gemeind- ... Gesundheitsförderung ... ntion hätten, heisst es ... Medienmitteilung. Die ... n Ausserrhoder Ge- ... werden für ihr koordin- ... icht- und Gewaltprä- ... ramm «Brillant» ... hnet.  
... n wird der Preis unter ... vom Bundesamt für ... sit und der Schweizeri- ... ferenz der kantonalen ... itsdirektoren. (pd)

## IN zur neuen chaftssteuer



age  
JR  
chafts-  
, denn sie

# Eine Nehmergemeinde mehr

14 Ausserrhoder Gemeinden bekommen Geld aus dem kantonalen Finanzausgleich, Neu dazu gehört auch Lutzenberg. Diese Veränderung hat selbst den Gemeindepräsidenten überrascht. Doch es gibt zwei Gründe dafür.

ROGER FUCHS

**AUSSERRHODEN.** Waren es im letzten Jahr noch 8,6 Millionen Franken, so werden in diesem Jahr 9 Millionen Franken im Rahmen des kantonalen Finanzausgleiches umgelagert. Verändert hat sich auch die Anzahl der Nehmer- und Gebergemeinden: 14 Gemeinden bekommen Geld, sechs Gemeinden zahlen. Nicht mehr zu den Zahlern, sondern zu den Nehmern, gehört Lutzenberg.

**Ausgleichszahlung trotz Gewinn**  
Lutzenbergs Gemeindepräsident Werner Meier zeigt sich auf Anfrage selbst überrascht ob der

## Ich habe kein schlechtes Gewissen, weil Urnäsch 1,6 Millionen bekommt.

**Franz Sandholzer**  
Gemeindepräsident Urnäsch

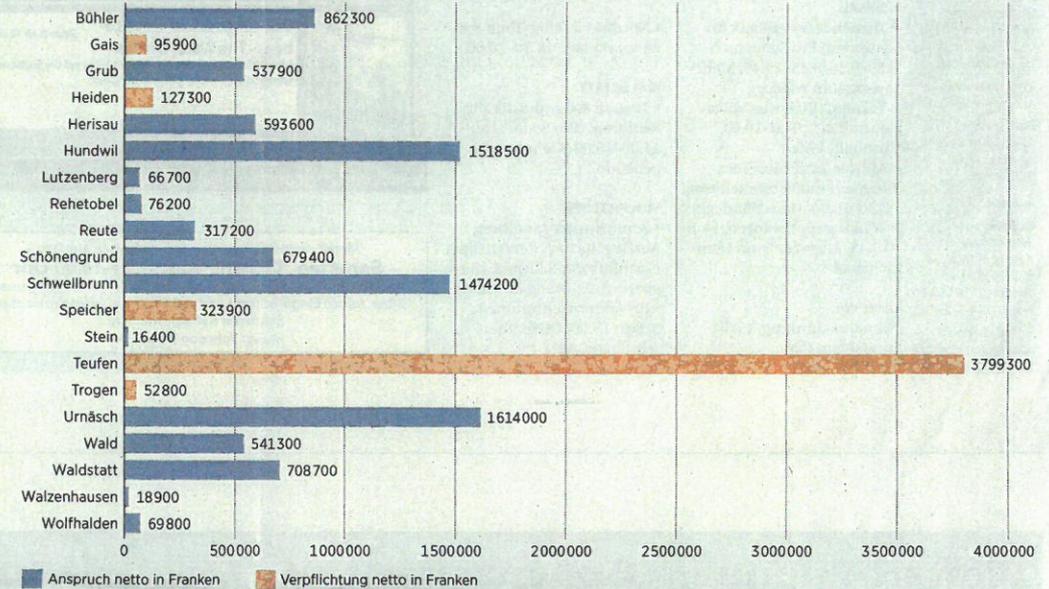
neuen Situation. Er erinnert daran, dass seine Gemeinde im vergangenen Jahr statt mit einem budgetierten Defizit gar mit einem Gewinn von rund 169 000 Franken abgeschlossen hat. Das Eigenkapital sei in der Folge gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen auf 2,7 Millionen Franken.

Dass Lutzenberg trotzdem 66 700 Franken aus dem Finanzausgleich bekommt, hängt mit folgenden zwei Faktoren zusammen: der Mindestausstattung und dem Soziallastenausgleich. Rund 3700 Franken kriegt Lutzenberg gemäss Finanzverwalter Hans Künzler wegen höherer Aufwendungen für die Sozialhilfe, die weiteren 63 000 Franken stehen im Kontext der Mindestausstattung. Eine solche

## Neun Millionen für kantonalen Finanzausgleich

Mit dem Finanzausgleich soll ein ausgewogenes Verhältnis unter den einzelnen Gemeinden angestrebt werden. Zur Berechnung der Ausgleichszahlungen werden verschiedene Faktoren berücksichtigt. Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Gemeinde wie viel Geld in diesem Jahr zahlt und wer Geld bekommt.

### Kantonaler Finanzausgleich 2015 in Appenzell Ausserrhoden in Franken



Quelle: Ausserrhoder Kantonskanzlei, Grafik: sgt

wird Gemeinden mit einer unterdurchschnittlichen Steuerkraft zugesprochen. Die detaillierten Berechnungen sind komplex und werden vom Kanton, wie Hans Künzler sagt, jeweils aufgrund eines Durchschnitts der letzten drei Jahre berechnet.

Letztlich hängen die Beiträge auch von den Entwicklungen der anderen Gemeinden ab. Wenn also die Gemeinde Lutzenberg an Steuerkraft verloren hat, muss dies nicht zwingend heissen, dass sie deutlich weni-

ger finanzstarke Steuerzahler hat. Es könne auch sein, dass die anderen Gemeinden dazugewonnen hätten und sich deshalb das Verhältnis neu präsentierte, sagt Hans Künzler.

### Grösserer Aufwand

Den grössten Beitrag aus dem Finanztopf wird Urnäsch zugesprochen: 1,6 Millionen Franken. «Ein schlechtes Gewissen habe ich deswegen nicht», sagt Gemeindepräsident Franz Sandholzer. Urnäsch sei flächenmäs-

sig die grösste Gemeinde. Folglich sei auch der Aufwand für den Unterhalt der Infrastruktur höher. Konkret erwähnt Sandholzer Flüsse, Strassen, Brücken, Wald und öffentliche Bauten. Natürlich sei es das Ziel, eines Tages keine Ausgleichszahlungen mehr zu benötigen, doch dazu müsse die Gemeinde wachsen. Baulandreserven für die nächsten 15 Jahre jedenfalls wären vorhanden.

In Teufen, der grössten Gebergemeinde, bezeichnet Präsident

Walter Grob den kantonalen Finanzausgleich als ein «Zeichen der Solidarität». Das entsprechende Gesetz garantiere auch, dass die Zahlungen nicht ins Uferlose wachsen würden. «Die Leistungen des Kantons dürfen 30 Prozent und jene einer Gemeinde 45 Prozent des Ertrags einer Steuereinheit nicht überschreiten», sagt Grob. Würden diese Bemessungsgrenzen überschritten, gäbe es Leistungskürzungen für die anspruchsberechtigten Gemeinden.

# SP AR präsentiert ein Duo

Die SP AR präsentiert den Delegierten zwei Kandidaten zur Auswahl für den Nationalrat: Beat Landolt und Jens Weber. Wer der offizielle SP-Kandidat wird, entscheidet die Partei Ende Juni.

**AUSSERRHODEN.** Der Vorstand der SP Appenzell Ausserrhoden bietet dem ausserordentlichen Parteitag vom 30. Juni eine Auswahl für die Nomination der Nationalratskandidatur. Wie es in einer Medienmitteilung der Partei heisst, hat eine Findungskommission im Auftrag des Kantonalvorstandes nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten gesucht und dem Kantonalvorstand eine Auswahl präsentiert. Für die parteiinterne Ausmarchung stehen Beat Landolt aus Gais und Jens Weber aus Trogen zur Verfügung.

### Beat Landolt aus Gais

Beat Landolt war von 2003 bis 2011 im Gemeinderat in Gais als

glied der Berufsbildungskommission. Beat Landolt ist nun der SP beigetreten und übernahm per 1. Juni neu die Funktion des Fraktionspräsidenten. Seit zwei Jahren präsidiert Beat Landolt auch die Vereinigung

der ArbeitnehmerInnen Gais. Beruflich ist Beat Landolt bei Raiffeisen Schweiz in St. Gallen für die berufliche Grundbildung zuständig.

### Jens Weber aus Trogen

Jens Weber ist in Amerika geboren und kam im Jahr 1981 in die Schweiz. Er studierte Staatswissenschaften an der HSG und absolvierte anschliessend eine klassische Gesangsausbildung. Jens Weber ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Seit 20 Jahren unterrichtet er an der Kantonsschule Trogen das Fach Wirtschaft & Recht und ist als Schulkoordinator der Sportschule Appenzellerland tätig. Von 2006 bis 2013 war Jens Weber Mitglied des Gemeinderats



Bild: ale  
Arbeiten beim «Rebstock».

## Grosser Kran beim «Rebstock»

**HERISAU.** Bei der alten Steig, auf der Höhe des Restaurants Rebstock in Herisau, versperrt ein Riesenkran die halbe Strasse. Sehr lange und schwere Eisen-